

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Fraktionsantrag/Tischvorlage Stabsstelle Büro der Bürgermeisterin Can, Derya öffentlich nicht öffentlich ☒ ☐		Drucksachennummer 428/2021	
Gremium:	TOP-NR:	Datum:	
Rat der Kreisstadt Mettmann	5.d	29.06.2021	
Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 25.06.2021 hier: Bewerbung als Modellkommune für digitale und hybride Ratsarbeit			
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag			
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u> 			
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen			
BESCHLUSSVORSCHLAG Nach dem Ergebnis der Beratung.			
<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
Die Linke			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Grundsätzlich ist das Ansinnen, die Ratsarbeit zu digitalisieren, ausdrücklich zu begrüßen und befindet sich auch schon in der Umsetzung: Mit der Erprobung digitaler Abstimmungsmöglichkeiten in Ausschusssitzungen, der anstehenden Beschaffung digitaler Endgeräte für Ratsmitglieder sowie Verwaltungsbeschäftigte, die aktiv an Ausschüssen teilnehmen samt App des Fachverfahrensherstellers wurden und werden hier ganz aktuell wichtige Schritte unternommen. Es ist sehr erfreulich, dass auch auf Landesebene Lerneffekte aus der Pandemiezeit weiterentwickelt und verstetigt werden sollen, wie es im beschriebenen Modellprojekt der Fall ist.

Hinsichtlich der Bereitschaft der Mettmanner Ratsmitglieder, hatte eine Umfrage mit der konkreten Fragestellung „Welcher Form der Sitzungsübertragung stimmen Sie zu?“ im Januar 2021 folgende Ergebnisse hervorgebracht (vgl. DS-Nr. 098/2021):

Form der Übertragung	Anzahl der Stimmen
Bild und Ton	32
Nur Bild	0
Nur Ton	2
Weder Bild noch Ton	17

Ausgehend von der Annahme, dass sich dieses Stimmungsbild nicht grundsätzlich verändert haben dürfte, würde eine Teilnahme am besagten Modellprojekt den Wunsch von einer recht großen Anzahl von Ratsmitgliedern konterkarieren.

Der dem Fraktionsantrag beiliegenden Beschreibung des Modellvorhabens ist auch zu entnehmen, dass bei mitmachenden Kommunen personelle Kapazitäten in erheblichem Maße mindestens im Ratsbüro, dem Rechtsamt, der IT-Abteilung sowie des Datenschutzbeauftragten gebunden würden. In Anbetracht der aktuellen personellen Situation und dem konstant hohen Arbeitsaufkommen in diesen Bereichen setzt eine umfassende und wertschöpfende Begleitung des Projektes eine deutliche Aufgabenreduzierung an anderer Stelle bzw. eine befristete Personalverstärkung voraus.

Hinzu kommt, dass die Raumfrage für die Ausschüsse des Stadtrates, mindestens aber für den Haupt- und Finanzausschuss sowie den Rat selbst, ab 1.7.21 einer neuen Betrachtung unterzogen werden müssen, da sodann die Stadthalle nicht mehr zur Verfügung steht.

Abschließend ist ein finanzieller Eigenanteil in bisher unbekannter Höhe einzubringen, für die überplanmäßig Haushaltsmittel erforderlich wären.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage empfiehlt die Verwaltung, dem beantragten Beschlussvorschlag nicht zu folgen. Von dieser Empfehlung unberührt ist der ausdrückliche Wunsch, das Modellvorhaben regelmäßig zu beobachten sowie Ergebnisse und Erkenntnisse – wo immer dies vollständig oder teilweise möglich ist – auch für die Ratsarbeit der Kreisstadt Mettmann zugänglich und nutzbar zu machen.

Pietschmann